



**Berufsfachschule
für Pflege**
am Klinikum Passau

Ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann



www.berufsfachschule-pflege-passau.de

Pflege ...

bedeutet, sich auf Menschen und ihre Bedürfnisse einzulassen.

Es geht darum täglich eigenständig und im Team vielfältige und professionelle Tätigkeiten in der Patientenversorgung auszuüben.

Pflege ist vielschichtig und bietet verschiedenste berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven.

Pflege – ein Traumberuf mit aussichtsreichen Zukunftschancen!



Die Ausbildung

Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Ausbildung, welche nach den Vorgaben des Pflegeberufgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung durchgeführt wird.

Ausbildungsbeginn: zum 01. April und 01. September jeden Jahres
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Probezeit: 6 Monate

Ausbildungsziel

Die Ausbildung vermittelt entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse auf Grundlage einer professionellen Ethik, fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur selbständigen, umfassenden und prozessorientierten Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen. Sie unterstützt die Selbständigkeit der zu pflegenden Menschen und achtet auf deren Recht der Selbstbestimmung.

Die Pflege umfasst dabei präventive, kurative, rehabilitative und sozialpflegerische Maßnahmen zur Erhaltung, Förderung, Wiederherstellung oder Verbesserung der physischen und psychischen Situation der zu pflegenden Menschen, ihre Beratung sowie ihre Begleitung in allen Lebensphasen und die Begleitung Sterbender.

Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung erfolgt durch Pflegepädagogen, Lehrkräfte für Pflegeberufe, Ärzte sowie weitere Fachlehrkräfte und Fachexperten und umfasst 2100 Theoriestunden.

Das Curriculum der Berufsfachschule für Pflege greift mit folgenden drei Lernmethoden ineinander:

Problembasiertes Lernen

Durch die Methode des Problembasierten Lernens (PBL) steht eine **zentrale Fragestellung** im Mittelpunkt, die durch die Lernenden selbst initiiert wurde.

Die Lernenden werden strukturiert im Rahmen der sogenannten **Siebensprung-Methode** an neue Themengebiete herangeführt. Hierbei entsteht ein fortlaufender Prozess, sich neues Wissen selbständig zu konstruieren und leichter abrufen zu können.

Unterricht / Vorlesung

Zu den jeweiligen Inhalten aus der PBL-Methode und dem Skills-Lab werden zusätzlich verschiedene Vorlesungen gehalten.

Skills-Lab

Das Skills-Lab ist eine **geschützte praxisnahe Umgebung** für Lernende.

Das Trainingsmodell wurde konzipiert, um Lernende besser für den pflegerischen Alltag zu rüsten und damit die Patientenversorgung zu optimieren. Mit der **„Nursing Anne“** (Pflegesimulator) werden umfangreiche Pflegemaßnahmen (skills) und Simulationen trainiert und die Leistungen im Anschluss kritisch analysiert.



Innerhalb der Themenbereiche werden jeweils verschiedene fachliche Wissensgrundlagen vermittelt. Die Unterrichtsfächer sind auf der Bayerischen Berufsfachschulordnung Pflege ausgerichtet.

Fächer	Unterrichtsstunden		
	1. / 2. AJ	3. AJ	Gesamt
Gestaltung von Arbeits- und Beziehungsprozessen			
Ausbildungsstart – Pflegefachmann / Pflegefachfrau werden	70	0	70
Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	80	0	80
Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team	80	80	160
Unterstützung bei der selbstbestimmten Lebensführung und Selbstpflege			
Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen	180	0	180
Menschen in der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen	150	50	200
Gesundheit und Entwicklung fördern			
Gesundheit fördern und präventiv handeln	80	80	160
Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern	120	60	180
Pflegehandeln in kurativen Prozessen und Akutsituationen			
Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken	200	140	340
In Akutsituationen sicher handeln	60	60	120
Pflegehandeln in ausgewählten Pflegeanlässen			
Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	160	90	250
Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen	80	80	160
Summe Pflichtfächer	1260	640	1900
Stunden zur freien Verteilung	140	60	200
Summe Unterricht	1400	700	2100



Praktische Ausbildung

Die Praxisphasen dauern ca. 11 Wochen. Die Auszubildenden werden in den Praktika von speziell ausgebildeten PraxisanleiterInnen angeleitet und von den Lehrkräften der Berufsfachschule für Pflege begleitet.

Erstes und zweites Ausbildungsdrittel	Stunden
I. Orientierungseinsatz Einsatz zu Beginn der Ausbildung beim Träger der praktischen Ausbildung (Klinikum Passau)	400
II. Pflichteinsätze in den drei allgemeinen Versorgungsbereichen	1200
Stationäre Akutpflege	400
Stationäre Langzeitpflege	400
Ambulante Akut- / Langzeitpflege	400
III. Pflichteinsatz in der pädiatrischen Versorgung	120
Summe erstes & zweites Ausbildungsdrittel	1720
Letztes Ausbildungsdrittel	Stunden
IV. Pflichteinsatz in der psychiatrischen Versorgung	120
V. Vertiefungseinsatz im Bereich eines Pflichteinsatzes	500
VI. Weitere Einsätze	160
Pflegeberatung, Rehabilitation, Palliation	80
Versorgungsbereich des Vertiefungseinsatzes	80
Summe letztes Ausbildungsdrittel	780
Gesamtsumme praktische Ausbildung	2.500

Abschluss

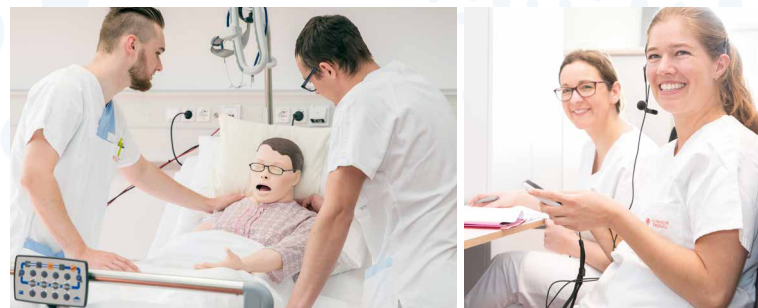
Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung (schriftlich, mündlich und praktisch) vor einem staatlichen Prüfungsausschuss. Das damit erworbene Zertifikat berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau / Pflegefachmann“.

Durch das Europäische Übereinkommen wird eine in Deutschland absolvierte Generalistische Pflegeausbildung innerhalb des gesamten EU-Raumes uneingeschränkt anerkannt.

Lerne von gestern,
lebe heute,
vertraue auf morgen.

Das wichtigste ist,
nicht aufzuhören, zu *fragen*.

Albert Einstein





Ihre Bewerbung

Sie möchten eine Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann machen?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an folgende Adresse:

**Berufsfachschule für Pflege
am Klinikum Passau
Innstraße 76
94032 Passau**

Gerne können Sie sich auch per E-Mail bewerben oder weitere Informationen anfordern: pflgeschule@klinikum-passau.de

Für die Rückkorrespondenz geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 0851 5300 2610.

Nähere Informationen zu Terminen, Bewerbungsunterlagen und Aufnahmevoraussetzungen erhalten Sie auf unserer Homepage. www.berufsfachschule-pflege-passau.de



Bewerbungs- unterlagen

- » Ein aussagefähiges Bewerbungsschreiben
- » Ein tabellarischer Lebenslauf
- » Geburtsurkunde (Fotokopie)
- » **Beglaubigte** Fotokopien von Schul- bzw. Ausbildungszeugnissen oder bei nicht beglaubigten Fotokopien muss das Originalzeugnis spätestens beim Vorstellungsgespräch dem Sekretariat vorgelegt werden.
- » Von Bewerbern, welche ihre Schulausbildung im Bewerbungsjahr beenden, benötigen wir das Zwischenzeugnis der Abschlussklasse.
- » Bei Bewerbern mit abgeschlossener Schulbildung das Abschlusszeugnis.
- » Bei noch nicht abgeschlossenen Berufsausbildungen: Vorlage des letzten Jahreszeugnisses der Berufsschule, nach vollendeter Berufsausbildung das Abschlusszeugnis der Berufsschule.

Wir bitten Sie zu beachten, dass unvollständige Bewerbungsunterlagen nicht weiter bearbeitet werden können. Liegen mehr Bewerbungen vor als Ausbildungsplätze vorhanden sind, entscheidet die Schulleitung anhand eines Auswahlverfahrens über die Vergabe.

Aus Umwelt- und Kostengründen bitten wir Sie, die Bewerbungsunterlagen nicht in Klarsichtfolien oder Schnellheftern einzureichen.

Aufnahmevoraussetzungen

- » Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes.
- » Realschulabschluss oder eine andere gleichwertige, abgeschlossene Schulbildung **oder**
- » Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung zusammen mit
 - » einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung, vorgesehene Ausbildungsdauer mindestens zwei Jahre **oder**
 - » Erlaubnis als Krankenpflegehelfer/-in oder einer erfolgreich abgeschlossenen landesrechtlich geregelten Ausbildung von mindestens einjähriger Dauer in der Altenpflegehilfe (Pflegefachhelfer Krankenpflege, Pflegefachhelfer Altenpflege).

Darüber hinaus sollen Bewerber über folgende Eigenschaften verfügen:

- » physische und psychische Belastbarkeit
- » Kontakt- und Teamfähigkeit
- » Lern- und Leistungsbereitschaft
- » Fähigkeit zu verantwortungsvollem Handeln

Unser Leitbild

Wir sind eine Berufsfachschule des Gesundheitswesens, angegliedert an das Klinikum Passau und bilden seit 1967 qualifiziertes Pflegepersonal aus. Die gesetzlichen Ausbildungsbestimmungen setzen wir gemeinsam mit dem Schulträger sinngemäß um.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

- » Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, der in seiner Sozial-, Selbst- und Fachkompetenz gefördert wird.
- » Es ist uns ein Anliegen, kompetentes Pflegepersonal auszubilden, welches den Anforderungen und Ansprüchen des Pflegealltags gerecht wird und das eigene Handeln reflektiert.
- » Auf die Entwicklung eines berufspolitischen Verständnisses unserer Auszubildenden legen wir Wert.
- » Das Schulklima ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung und Humanität.
- » Der Mensch in seiner Individualität steht im Mittelpunkt. Das bedeutet für uns, dass Freiräume für Kreativität und Entwicklung bestehen.
- » Der Lernerfolg, die Freude am Lernen und die Selbstreflexion der eigenen Leistung der Auszubildenden ist unser Ziel.
- » Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Eigenverantwortung für das theoretische und praktische Lernen und eine selbstständige Arbeitsweise werden gefordert und gefördert.



Unsere Leistungen

- » Im theoretischen Unterricht wird Wert auf methodische Vielfalt und Handlungsorientierung gelegt. Schwerpunkte und Prioritäten sind für die Auszubildenden erkennbar.
- » In den praktischen Einsätzen werden die Auszubildenden durch qualifizierte PraxisanleiterInnen begleitet und mittels individueller Lernpläne gefördert.
- » Der klinische Unterricht erfolgt durch Pflegepädagoginnen und LehrerInnen für Pflegeberufe.
- » Eine Vernetzung von Theorie und Praxis wird durch regelmäßigen Austausch in festgelegten Treffen zwischen den an der Ausbildung Beteiligten unterstützt und gewährleistet.

Gemeinsam zum Ziel

- » Zwischen Auszubildenden und MitarbeiterInnen der Schule pflegen wir einen partnerschaftlichen, offenen, ehrlichen und respektvollen Umgang.
- » Die Schulleitung achtet auf die Förderung der Mitarbeiter und unterstützt jegliche Form von innovativer, zielführender Entwicklung an der Schule.
- » Wir gehen verantwortungsvoll miteinander um und pflegen eine lösungsorientierte Teamkultur.

Zukunft sichern

- » Die Organisationsstruktur sichert effektive Arbeitsabläufe und regelt die Zuständigkeiten klar.
- » Information und Kommunikation stellen für uns eine tragende Säule dar.
- » Die Bedürfnisse der Schule sind an den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit ausgerichtet.

Der Beruf

Die berufliche Pflege bezieht sich auf **Menschen aller Altersstufen** in unterschiedlichen Pflege- und Lebenssituationen und in verschiedenen institutionellen Versorgungskontexten. Sie umfasst unterschiedliche Dimensionen von der **Gesundheitsförderung** und **Prävention**, über **Kuration** und **Rehabilitation** bis zur **Palliation**. Sie stützt sich auf (pflege-)wissenschaftliche Begründungen. Die berufliche Pflege ist aufgrund einer professionellen Ethik zu rechtfertigen. Sie ist dem Lebensweltbezug und den konkreten Lebenssituationen von Menschen verpflichtet und respektiert deren Recht auf Selbstbestimmung.

Der selbstständige, vorbehaltene Verantwortungs- und Aufgabenbereich der Pflegefachfrau/ des Pflegefachmanns liegt in der Feststellung des Pflegebedarfs, der Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses sowie der Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege.

Die Ausübung der Pflege erfordert neben speziellem Wissen, technischen Fertigkeiten und dem Erfassen von Zusammenhängen auch Einfühlungsvermögen und Zuwendungsbereitschaft.

Neben der Arbeit im Team nehmen Pflegekräfte auch Führungsaufgaben wahr und arbeiten partnerschaftlich mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe zusammen.

Tätigkeitsfelder

Krankenhäuser · Fachkliniken · Altenheime · Kinderkrankenpflege
Ambulante Krankenpflegeeinrichtungen · Freiberufliche Krankenpflege
Werksambulanzen · Behinderten- und Rehabilitationseinrichtungen
Kurkliniken · Entwicklungshilfe



Kompetenzen

Die primären Aufgaben der Pflegefachfrau/ des Pflegefachmanns bestehen in der unmittelbaren Betreuung des einzelnen Menschen in allen Altersstufen in akuten und dauerhaften Pflegesituationen und die Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert zu gestalten.

- » Die Pflege von Menschen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren
- » Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Prävention
- » Pflege von Menschen in hoch belastenden und kritischen Lebenssituationen
- » In lebensbedrohlichen sowie in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet handeln
- » Menschen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten
- » Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern
- » Personen- und situationsbezogene Gestaltung der Kommunikation und Interaktion mit Menschen und deren Bezugspersonen, Sicherstellung einer angemessenen Information
- » Beratung, Information und Schulung der Menschen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren
- » Ethisch reflektiert handeln
- » Ärztliche Anordnungen im Pflegekontext eigenständig durchführen
- » In interdisziplinären Teams an der Versorgung und Behandlung von Menschen mitwirken und Kontinuität an Schnittstellen sichern.
- » Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung in verschiedenen Institutionen sicherstellen
- » Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge im Pflegehandeln berücksichtigen und dabei ökonomische und ökologische Prinzipien beachten
- » Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere an pflegewissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Theorien und Modellen ausrichten.
- » Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Nur qualifiziertes, mit neuesten Pflege- und Behandlungsmethoden vertrautes Personal kann die Ansprüche an eine umfassende Pflege gewährleisten. Deshalb ist es erforderlich, sich nach der Ausbildung ständig fortzubilden. Darüber hinaus können sich Pflegekräfte nach Abschluss der Ausbildung und entsprechender Berufspraxis in folgenden Bereichen weiterbilden:

- » Leitung des Pflegedienstes eines Krankenhauses oder einer entsprechenden Einrichtung
- » Leitung des Pflegedienstes einer Station oder Abteilung
- » Anästhesie und Intensivpflege*
- » Innere Medizin und Intensivpflege
- » Krankenhaushygiene
- » Ambulante Krankenpflege
- » Operationsdienst*
- » Psychiatrie
- » Rehabilitation
- » Qualitätsmanagement
- » Pflegeberatung
- » Case Management
- » Praxisanleitung
- » Nephrologie
- » Onkologie
- » Wundmanagement

*berufsbegleitend am Klinikum Passau möglich

Studium

Mittlerweile gibt es an über 40 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland für Pflegende die Möglichkeit, sich über ein Studium weiter zu qualifizieren.

Folgende Pflegestudiengänge werden derzeit angeboten:

- » Lehramt Pflege / Gesundheit / Pflegepädagogik (Bachelor / Master)
- » Pflegemanagement / Pflegefachwirt (Bachelor)
- » Pflegewissenschaften / Gesundheitswissenschaft (Bachelor/Master)



*Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung!*



**Ihr Team der Berufsfachschule
für Pflege am Klinikum Passau**

**Innstraße 76
94032 Passau**

Telefon 0851 5300 2610
Fax 0851 5300 2620

www.berufsfachschule-pflege-passau.de